

---

## Ergebnisse Wirtschaftsjahr 2019/2020

Hiermit präsentieren wir die Wirtschaftsdaten vom Wirtschaftsjahr 2019/2020. Wegen Corona war es nicht möglich die Zahlen auf unserer jährlich stattfindenden Veranstaltung zu veröffentlichen.

Zuerst blicken wir zurück. Seit 1979 haben sich die Betriebe flächenmäßig mehr als verdoppelt. Seit 2014 stagniert das Flächenwachstum, der Pachtanteil ist stetig mitgewachsen. (Anhang: Abbildung 2).

In 1979 war die Betriebsgröße ca. 50 ha, mit einer Anlieferungsmilchmenge von 200.000 kg Milch. Die Milchmenge je Kuh ist mittlerweile gesteigert bis über 8000 kg Milch/Kuh. (Anhang: Abbildung 1).

Abbildung 3 zeigt den Milchzahlungspreis inkl. MwSt. und die dazu gehörenden Betriebskosten. Seit 2007 sind die Betriebskosten explosionsartig gestiegen und der Milchzahlungspreis hat dieser Entwicklung nicht folgen können. Auch zeigt die Abbildung 3 die großen Schwankungen des Milchpreises, die durch die Liberalisierung der Märkte entstehen konnten.

Unser Wirtschaftssystem basiert u.a. auf der Grundlage, dass wir durch unser Handeln ein positives Ergebnis für unsere Familie erreichen wollen. Im Anhang, Abbildung 4 ist der Geldrohüberschuss, abzüglich der privaten Entnahmen und kalkulatorischen Tilgung dargestellt (=in dieser Darstellung als Marge bezeichnet). Seit einigen Jahren gelingt es dem Durchschnitt aller Betriebe nicht mehr, die Liquidität sicher zu stellen. Das bedeutet nicht, dass alle Betriebe am Rande der Existenz stehen, es wird sehr wohl noch Geld in der Landwirtschaft verdient!

In den nachfolgenden Übersichten werden wir versuchen ein differenzierteres Bild zu zeigen. Dazu haben die Betriebskosten im Verhältnis zu den Betriebseinnahmen gesetzt. Der Mittelwert beträgt 73 % und innerhalb der bestehenden Gruppe haben wir 2 Untergruppen gebildet von jeweils 20 % der Betriebe. Somit sind insgesamt 4 Gruppen gebildet. Weiter haben wir den Vergleich mit nahezu identisch strukturierten Betrieben gebildet (Übersicht 1). Biologisch wirtschaftende Betriebe sind in einer Extra Darstellung zusammengefasst (Anhang Biologisch wirtschaftende Betriebe B1-B4).

Übersicht 1 zeigt, dass die Gewinne in den Gruppen schwanken von 134.624 € bis zu einem Verlust von 14.940 €. Die erzeugte Milchmenge ist im Durchschnitt 1.300.000 kg Milch.

| WJ 2019/2020                   | Gruppe I < 73% |         | Gruppe II > 73 % |         | Durchschnitt |
|--------------------------------|----------------|---------|------------------|---------|--------------|
|                                | I              | II      | I                | II      | 2019/20      |
| Ordentliches Ergebnis          | 147.729        | 103.823 | 106.430          | -14.940 | 93.621       |
| DB/100 kg Milch ohne GF-Kosten | 25,84          | 24,18   | 23,81            | 20,17   | 23,38        |
| Abgekalbte Tiere nach HI-Tier  | 113            | 127     | 166              | 130     | 144          |
| Abgelieferte Milch je Kuh      | 8.968          | 9.092   | 9.033            | 7.980   | 8.977        |
| Jungvieh/10 Milchkühe          | 6,8            | 9,7     | 7,7              | 10,3    | 8,7          |
| davon > 24 Monate/10 Milchkühe | 0,9            | 1,7     | 1,4              | 2,0     | 1,6          |
| ha Nutzfläche                  | 83,85          | 103,45  | 139,62           | 114,60  | 114,19       |
| davon ha Mais                  | 5,23           | 9,64    | 20,60            | 6,11    | 12,72        |
| davon Grünland                 | 76,95          | 85,37   | 114,50           | 108,49  | 99,75        |

Übersicht 1

Übersicht 2 zeigt, dass von den Gesamtkosten, die Futterkosten und die Futterwerbungskosten über ein Drittel der Gesamtkosten beinhaltet. Im Anhang (Abbildung 5) haben wir die Kosten in Euro dargestellt. Die Kosten für das Zukaufsfutter schwanken bis zu 2,2 Cent/ kg Milch. Unterschätzt werden die Kosten für die Grundfuttererzeugung. Die Schwankungsbreite ist sehr groß und die Hof-Feld Entfernung ist dabei eine entscheidende Größe. Eine andere nicht unbedeutende Kostenfaktor sind die Personalkosten.

| WJ 2019/2020                         | Gruppe I < 73% |       | Gruppe II > 73 % |       | Durchschnitt |
|--------------------------------------|----------------|-------|------------------|-------|--------------|
|                                      | I              | II    | I                | II    | 2019/20      |
| Betriebskosten                       | 60%            | 72%   | 73%              | 88%   | 73%          |
| Futterkosten                         | 23%            | 24%   | 23%              | 29%   | 26%          |
| Zinskosten                           | 2%             | 2%    | 3%               | 4%    | 3%           |
| Kosten der Tierhaltung               | 6%             | 7%    | 8%               | 8%    | 7%           |
| Kosten der Grundfuttererzeugung      | 11%            | 14%   | 16%              | 17%   | 14%          |
| Erzeugungskosten/100 kg Milch (€)    | 33,69          | 37,90 | 36,95            | 47,98 | 38,76        |
| Milchpreis ausbezahlt ohne MwSt. (€) | 34,63          | 34,47 | 35,63            | 33,73 | 34,99        |
| Notwendiger Milchpreis (€)           | 30,41          | 35,38 | 45,24            | 45,24 | 36,25        |

Übersicht 2

Der Umfang der Betriebe ist mittlerweile so groß, dass der Betrieb nicht mehr ohne Mitarbeiter auskommt. Die Beschaffung adäquaten Personals ist nicht immer eine leichte Aufgabe. Die Personalkosten müssen über die Milchmenge bezahlt werden. Die Arbeitsproduktivität ist dabei eine wichtige Größe (Übersicht 3).

| WJ 2019/2020 | Gruppe I < 73% |         | Gruppe II > 73% |         | Durchschnitt |
|--------------|----------------|---------|-----------------|---------|--------------|
|              | I              | II      | I               | II      | 2018/19      |
| kg Milch/AK  | 526.802        | 489.329 | 556.956         | 418.804 | 578.525      |

Übersicht 3

Die Kosten für das Zukaufsfutter sind sehr bedeutsam für den Betriebserfolg. Die Spannweite ist aus der Darstellung im Anhang Abbildung 5 zu entnehmen. Entscheidend ist die Futtereffizienz. Die Futtereffizienz wird stark durch die Grundfutterqualität bestimmt. Hohe Trockenmasse Aufnahmen werden nur erreicht bei schmackhaftem Grundfutter. Nicht nur der MJ Nel ist wichtig, sondern ebenso bedeutsam sind die Parameter ADF und NDF und viele mehr. Beide Werte steigen im Übergang von der vegetativen Phase zur generativen Phase stetig an. Kulturgräser haben einen längeren Zeitraum für den Übergang von der vegetativen Phase zur generativen Phase. In diesem Frühjahr war das sehr von Vorteil.

Erfolgreiche Betriebe haben einen deutlich höheren Futtereffizienz als weniger Erfolgreichen (Übersicht 4).

| WJ 2019/2020                             | Gruppe I < 73% |        | Gruppe II > 73% |        | Durchschnitt |
|--|----------------|--------|-----------------|--------|--------------|
|  | I              | II     | I               | II     | 2019/20      |
| ha Nutzfläche                            | 83,85          | 103,45 | 139,62          | 114,60 | 114,19       |
| davon ha Mais                            | 5,23           | 9,64   | 20,60           | 6,11   | 12,72        |
| davon Grünland                           | 76,95          | 85,37  | 114,50          | 108,49 | 99,75        |
| kg Milch/ha Futterfläche                 | 12.210         | 12.369 | 10.878          | 9.343  | 12.081       |
| GVE/ha                                   | 1,91           | 2,07   | 1,71            | 1,98   | 2,06         |
| ha Futterfläche/Rind                     | 0,42           | 0,42   | 0,50            | 0,42   | 0,43         |
| MJ NEL je ha Futterfläche                | 44.641         | 44.759 | 33.264          | 38.295 | 42.103       |
| TM-Erzeugung je ha LF                    | 8.647          | 8.198  | 7.781           | 8.151  | 8.759        |
| kg Milch je kg TM Futtermittelverwertung | 1,195          | 1,080  | 1,070           | 1,008  | 1,076        |
| gramm MLF je kg Milch                    | 349            | 404    | 455             | 443    | 411          |
| N aus Mineraldünger kg N/ha              | 121            | 129    | 114             | 128    | 143          |
| m3 Abgabe 170 kg N                       | 643            | 752    | 377             | 402    | 719          |

Übersicht 4

In Übersicht 5 eine etwas andere Darstellung der Futterkosten und zeigt was möglich ist.

| Milchleistung<br>kg Milch/Kuh | Milchmenge | Milchkühe | Alter | Futterkosten      | davon         |
|-------------------------------|------------|-----------|-------|-------------------|---------------|
|                               |            |           |       | €/kg 100 kg Milch | Mineralfutter |
| 6187                          | 664.229    | 106       | 5,52  | 12,69             | 1,47          |
| 7384                          | 780.162    | 106       | 4,98  | 12,67             | 0,00          |
| 8441                          | 1.144.375  | 136       | 4,84  | 11,38             | 0,35          |
| 9524                          | 1.420.058  | 149       | 4,76  | 10,46             | 0,47          |
| 10778                         | 1.628.064  | 151       | 4,50  | 11,54             | 0,50          |

Übersicht 5

Nicht nur die Futterkosten, Futterwerbungskosten und die Personalkosten prägen das Betriebsergebnis, sondern auch die Tierverluste. Die Tierverluste werden wieder durch andere Tiere ersetzt. Jungviehaufzucht oder Zukauf kosten Geld. Betriebe mit einer Milchleistung weit unter dem Durchschnitt haben höhere Abgänge und eine höheres Erstkalbealter zu verzeichnen. In der Gruppe > 30 Monate sind Tiere enthalten die eine Ehrenrunde machen dürfen oder Verkalbt bzw. ein totes Kalb gehabt haben (in HI-Tier werden Totgeburten nicht gemeldet).

| Milchleistung | Milchmenge | Milchkühe | Alter | Färsen Abgänge |     |     | EKA Monate |       |      |
|---------------|------------|-----------|-------|----------------|-----|-----|------------|-------|------|
|               |            |           |       | Lebend         | Tot | %   | < 27       | 27-29 | > 30 |
| 6187          | 664.229    | 106       | 5,52  | 25%            | 9%  | 34% | 16%        | 16%   | 68%  |
| 7384          | 780.162    | 106       | 4,98  | 22%            | 5%  | 27% | 28%        | 32%   | 40%  |
| 8441          | 1.144.375  | 136       | 4,84  | 16%            | 6%  | 22% | 37%        | 35%   | 28%  |
| 9524          | 1.420.058  | 149       | 4,76  | 22%            | 5%  | 27% | 51%        | 21%   | 28%  |
| 10778         | 1.628.064  | 151       | 4,50  | 16%            | 3%  | 19% | 43%        | 34%   | 23%  |

Übersicht 6

In Übersicht 2 ist die Zeile notwendiger Milchpreis aufgeführt. Der notwendige Milchpreis ist der Milchpreis, der notwendig ist, um alles zu bezahlen, inklusive der Tilgung. Für langfristige Darlehen ist eine Tilgungsdauer von 20 Jahre unterstellt.

Vollständigkeitshalber sind in Übersicht 7, neben der Tilgungsleistung, auch die Zinsen und Pachten aufgeführt. Betriebe mit einem hohen Pachtanteil und einer erheblichen Finanzierung, brauchen einen hohen Milchpreis, um die Liquidität zu erhalten. Die Pachten zu reduzieren und Strecken der Tilgung lassen sich nicht immer realisieren.

| WJ 2019/2020                                 | Gruppe I < 73% |         | Gruppe II > 73 % |         | Durchschnitt |
|--|----------------|---------|------------------|---------|--------------|
|  | I              | II      | I                | II      | 2019/20      |
| Notwendiger Milchpreis                       | 30,41          | 35,38   | 45,24            | 45,24   | 36,25        |
| Abgelieferter Milch je Kuh                   | 8.968          | 9.092   | 9.033            | 7.980   | 8.977        |
| Pachten                                      | 2,40           | 2,63    | 4,61             | 2,61    | 3,10         |
| Zinsen                                       | 0,88           | 1,41    | 1,45             | 2,01    | 1,33         |
| Tilgung Langfristige Darlehen 20 Jahre       | 1,60           | 1,57    | 2,02             | 2,82    | 2,16         |
| Tilgung Mittelfristige Darlehen 10 Jahre     | 0,02           | 0,25    | 0,29             | 0,17    | 0,11         |
| Verbindlichkeiten je Kuh €                   | 3.122          | 3.135   | 4.752            | 4.575   | 4.102        |
| Verbindlichkeiten je Betrieb (Langfristig) € | 352.639        | 398.753 | 790.416          | 594.231 | 591.900      |

Übersicht 7

Der Milchpreis steht schon seit längeren, in keinem Verhältnis zu den Kosten. Innerhalb der ausgewerteten Betriebe gibt es Unterschiede in Milchauszahlungspreis (Übersicht 8). Die Unterschiede sind in den meisten Fälle zu erklären aus unterschiedlichen kg Fett, und - Eiweiß. Auch die Bewertung von Fett und Eiweiß ist zwischen die Molkereien unterschiedlich. Die Inanspruchnahme von Boni oder Mengenzuschläge spielen ebenfalls eine Rolle.

| WJ 2019/2020                       | Gruppe I < 73% |       | Gruppe II > 73 % |       | Durchschnitt |
|------------------------------------|----------------|-------|------------------|-------|--------------|
|                                    | I              | II    | I                | II    | 2019/20      |
| Abgelieferter Milch je Kuh         | 8.968          | 9.092 | 9.033            | 7.980 | 8.977        |
| % Fett                             | 4,16           | 4,10  | 4,18             | 4,10  | 4,12         |
| % Eiweiß                           | 3,48           | 3,46  | 3,50             | 3,48  | 3,51         |
| Milchpreis ausbezahlt (ohne MwSt.) | 34,63          | 34,47 | 35,63            | 33,73 | 34,99        |

Übersicht 8

Viele Betriebe überlegen sich eine Umstellung auf biologische Bewirtschaftung. Für eine Umstellung sollten die wirtschaftlichen Bedingungen passen. Unsere ausgewerteten Betriebe zeichnen sich aus durch eine hohen Eigenkapitalquote und niedrige Pachten. Die Pachten betragen die Hälfte der konventionellen Betriebe. Die Fremdkapitalbelastung liegt bei 1500 €/Kuh.

Die Milchleistung je Kuh liegt im Auswertungsjahr bei über 7000 kg Milch. Der Viehbestand liegt bei 1,3 GVE/ha. Der Jungviehbestand ist sehr schlank gehalten. Insgesamt wird der Viehbestand nicht höher werden können, weil das Ertragspotential der Flächen nicht mehr hergibt. Es kann nur eine organische Düngung stattfinden. Andere Düngemittel sind kaum zugelassen.

Weitere Tabellen sind im Anhang beigefügt (Anhang B1- B4).